

Mittwoch, 17. Oktober 2018

Mit dem Wohnen rumprobieren

S-Süd Diese Woche widmen sich die Stadtlücken unter der Paulinenbrücke dem privaten Raum. Von Kathrin Wesely

Wer dieser Tage die gerühmte Serie „Berlin – Babylon“ von Tom Tykwer im Fernsehen verfolgt, bekommt großstädtische Wohnkultur Ende der 1920er Jahre vorgeführt. Beim Gros der Bevölkerung stellte sie sich ärmlich und beengt dar, Kochen, Waschen, die Morgentoilette und die Hausaufgaben wurden im selben Raum erledigt. Alt und Jung lebten Kopf an Kopf: nicht gerade der Traum eines generationsübergreifenden Shared-Spaces, wie ihn ambitionierte Stadtplaner von heute träumen. Wir leben in Zeiten, da der Stuttgarter durchschnittlich 39 Quadratmeter für sich beansprucht.

Unter der Paulinenbrücke ist seit ein paar Tagen modellhaft eine solche 39-Quadratmeter-Wohnung aufgebaut. Bett, Sofa, Fernseher, Kühlschrank, Waschmaschine – alles da. Der private Raum wird buchstäblich öffentlich. Die Adapter-Gruppe, bestehend aus Stadtplanungs- und Architekturstudenten, will mit dieser Installation und den Veranstaltungen, die in den kommenden Tagen dort stattfinden, die Debatte entfachen über das Verhältnis von öffentlichem und privatem Raum, den der Mensch fraglos auch benötigt, wie Adapter-Mitglied Paul Vogt betont. „Aber

„Aber braucht wirklich jeder eine eigene Badewanne?“

Paul Vogt, Aktivist der Gruppe Adapter

braucht wirklich jeder eine eigene Badewanne? Reicht es nicht, wenn man eine Dusche hat und sich ein Bad mit Wanne teilt mit einer Gemeinschaft?“ Die Frage nach der Teilbarkeit

stellt sich ebenso für weitere Räume oder Gegenstände, wie Bücher, Töpfe, die Waschmaschine. Die Waschküche im Keller war früher Share-Economy.

Wohnraum ist knapp und teuer, doch die alten Konzepte, neuen Wohnraum zu schaffen, greifen zu kurz, zu langsam oder gar nicht mehr, finden die Aktivisten von Adapter und den Stadtlücken, denen sich der Freiraum unter der Brücke überhaupt erst verdankt. Die Parameter haben sich verändert: Weitere Flächenversiegelung ist zu vermeiden, und der öffentliche Raum, der derzeit seine Renaissance als gemeinschaftsstiftendes Sozietop erlebt, gewinnt



Die Gruppe Adapter hat unter der Brücke eine 39-Quadratmeter-Wohnung eingerichtet.

Fotos: Kathrin Wesely

an Bedeutung. Und auch die Menschen haben sich geändert. Für die jungen Leute von Adapter und Stadtlücken ist keineswegs in Stein gemeißelt, dass der in Stuttgart lebende Mensch 39 Quadratmeter zum Wohnen braucht. Viele der Jüngeren huldigen der Share-Economy und einer minimalistisch ausgestatteten Lebensweise. Freiheit und Flexibilität gehen vor Krempel und eigenes Auto. Und die Prestigegegenstände, die weiterhin für Distinktionsgewinn sorgen, passen in einen Leinenrucksack.

Die Gruppen Adapter und Stadtlücken greifen inhaltlich perfekt ineinander: Die Lücken-Leute halten Ausschau nach beispielbaren freien Plätzen in der Stadt. „Wir sehen darin die Chance, für gemeinsamen Raum und für das Recht auf Stadt ein Bewusstsein zu schaffen“, erklären sie auf ihrer Homepage. In diesem Fall ist dies der Platz unter der Paulinenbrücke, der früher als Parkhaus diente. Adapter wiederum kann diesen Platz nutzen, um in der Modellwohnung mit den Besuchern öffentlich zu experimentieren: Am heutigen Mittwoch ist ab 14 Uhr Washtag, inklusive Hausarbeit und Fernsehen. Am Donners-



Leonardi die Chiara lebt auf seinen stylischen Neun-Quadratermetern.

tag ist ab 16 Uhr Kaffeeklatsch und Freitag eröffnet um 16 Uhr das Spielzimmer und im Tiny House von Leonardo di Chiara findet eine Jamsession statt. Das Wohnstudio auf Rädern ist Teil der Aktionswoche Wohnen unter der Paulinenbrücke. Der italienische Architekt di Chiara tourt schon eine Weile mit seinem niedlichen Tiny House durch Europa. Auf neun Quadratmetern hat er mit Hilfe eines versierten Schreiners unterbringen können, was man zum Leben braucht. Nahezu alles ist auf- und wegklappbar. Diese Woche hat der junge Mann Tag der offenen Haustür, und man kann ihn tagsüber besuchen kommen.

Eine Lösung für das Wohnungsproblem wären solche Häuschen wohl eher nicht, räumt Sebastian Klawiter von der Stadtlücken ein: „Wenn davon 20 bis 30 an einem Platz stehen, hat man nicht gerade eine Umgebung, die man sich wünscht. Außerdem hat schon die Anhängerkupplung für das Teil die Länge eines Smarts.“

Debatte Am Donnerstag, 18. Oktober, findet um 19 Uhr eine öffentliche Wohndebatte mit Experten unter der Paulinenbrücke statt.

Beiratssitzung

Bürgerbeteiligung bei Suchtzentrum

S-Süd Am heutigen Mittwochabend, 17. Oktober, um 18 Uhr tagt erstmals der Beteiligungsbeirat Adlerstraße im Rathaus. Gegenstand ist eine informelle Bürgerbeteiligung zum Bauvorhaben „Miteinander im Süden“. Zum Hintergrund: Der Investor Corpus Sireo will an der Ecke Adlerstraße / Böblinger Straße ein altes Gebäude abreißen und zwei neue errichten. Entstehen sollen dort 52 Wohneinheiten für Senioren, sechs Wohneinheiten für Familien sowie das „Beratungszentrum Sucht“. Als Mieter des Komplexes ist der Caritasverband für Stuttgart vorgesehen.

Nachdem im Stadtbezirk bekannt wurde, dass die Caritas an diesem Ort künftig ihre Suchtberatung bündeln will, wurden kritische Stimmen insbesondere aus der Nachbarschaft laut, die einen sozialen Niedergang des Quartiers und die Gefährdung der Schülerschaft in der Gegend befürchten. Der Bezirksbeirat Süd hielt daher die Einbindung der Bürger bei der Planung für angezeigt, hat eine informelle Bürgerbeteiligung auf den Weg gebracht und will diese in Teilen mitfinanzieren. In der heutigen Sitzung wird das ausgearbeitete Beteiligungskonzept vorgestellt und anschließend zur Abstimmung gestellt. kay

Kurz berichtet

Vortrag

Zitronen hören und schmecken

Über die „Zitrusfrüchte in Sizilien und im Mittelmeerraum: eine lange und leckere Tradition“ referiert Marina Detzel am Freitag, 19. Oktober, im Alimentari da Loretta, Römerstraße 8. Zitrusfrüchte, schon von Vergil gepriesen, finden Verwendung nicht nur in der Küche, sondern auch in Kunst und Medizin. Detzel verrät, woher die Früchte stammen und warum sie auf dem Speiseplan nicht fehlen sollten. Der Abend beginnt um 18.30 Uhr mit sizilianischen Antipasti und anschließendem Abendessen. Reservierungen unter 01 76/31 64 82 63 oder E-Mail an info@parli-amo.de.

Debatte

Kreative Dialoge

Das Gebrüder-Schmid-Zentrum lädt am Donnerstag, 18. Oktober, ein zum „Kreativ Dialog“ mit dem Dialogtheater. Der originelle Debatteabend beginnt um 19 Uhr im Foyer Tagesbetreuung, Gebrüder-Schmid-Weg 13. kay